

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 33/2018

Montag, 13. August 2018

28. Jahrgang



Mächtige Totholzstämme, besetzt mit den Konsolen des Zunderschwammes, sind typisch für den Nationalpark
Foto: Lisa Mäder



Der Baumkronenpfad ist besonders im Herbst sehr beliebt

Foto: Thomas Stephan

20 Jahre Nationalpark Hainich – eine beeindruckende Entwicklung

Der „Urwald mitten in Deutschland“ zieht Bilanz

Im Westen des Freistaates Thüringen, zentral in Deutschland im Dreieck der Städte Mühlhausen, Eisenach und Bad Langensalza gelegen, umfasst der Hainich rund 16.000 ha. Der Muschelkalkhöhenzug ist fast vollständig von Laubwäldern bedeckt und bietet ein Naturschauspiel der besonderen Art. Prächtige Laubbäume, von der Rotbuche dominiert, drängen ans Licht. Seltene Tiere ziehen ihre Jungen groß. Orchideen wachsen im Schatten dichter Baumkronen. Mit dem Nationalpark Hainich befindet sich im Süden des Höhenrückens nicht nur der bislang einzige Nationalpark Thüringens, sondern auch die größte nutzungs-freie Waldfläche der Bundesrepublik.

Im Schutz eines militärischen Sperrgebiets konnten sich hier jahrzehntelang Wälder entwickeln, wie sie von Natur aus in Mitteleuropa ohne Einfluss des Menschen großflächig auftreten würden. Als der Nationalpark Hainich am 31.12.1997 ausgewiesen wurde, waren die Buchenwälder weithin unbekannt. Unzählige Warnschilder, dafür nur vereinzelte Wege und eine geringe Anzahl an Unterkünften und Gaststätten in der Region – außer unberührter Natur konnten Besucher wenig entdecken. Das hat sich mittlerweile geändert, denn seitdem ist der Nationalpark auf seinem Weg zum „Urwald mitten in Deutschland“ ein gutes Stück vorangekommen. Der letzte Laubholzeinschlag liegt 20 Jahre zurück, die Beweidung wurde deutlich

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

reduziert. Das Motto der deutschen Nationalparke, „Natur Natur sein lassen“, ist hier Programm. Heute sind 94 % des 7.500 ha großen Gebietes nutzungsfrei. Mit der Einschreibung seiner Buchenwälder in die UNESCO-Welterbeliste am 25.06.2011 wurde die besondere Bedeutung des Hainich sogar aus globaler Sicht unterstrichen. Innerhalb der UNESCO-Welterbestätte „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderen Regionen Europas“ repräsentiert ein Teilgebiet des Nationalparks den arten- und nährstoffreichen Buchenwald des Mittelgebirges auf Kalkstein.

Vor allem in Höhlen, Rissen und Astlöchern der alten Buchen finden viele seltene Tierarten ihren Lebensraum, beispielsweise Waldfledermäuse wie die Bechsteinfledermaus oder auch Spechtarten wie Klein- und Mittelspecht. An alten oder kranken Bäumen mit morschem Holz leben Baumpilze. Im Totholz wimmelt es nur so von verschiedenen Pflanzen und Tieren. Für rund 500 Holzkäferarten sind die totholzreichen Bestände des Nationalparks ein wahres Eldorado. Neufunde, Wiederfunde ausgestorbener geglaubter Arten und die Anwesenheit vom Aussterben bedrohter Arten belegen die Bedeutsamkeit dieses Lebensraums. Eine besonders possierliche Bewohnerin des Nationalparks ist die Wildkatze: Aktuell leben hier etwa 40 Exemplare, in ganz Thüringen ungefähr 600.

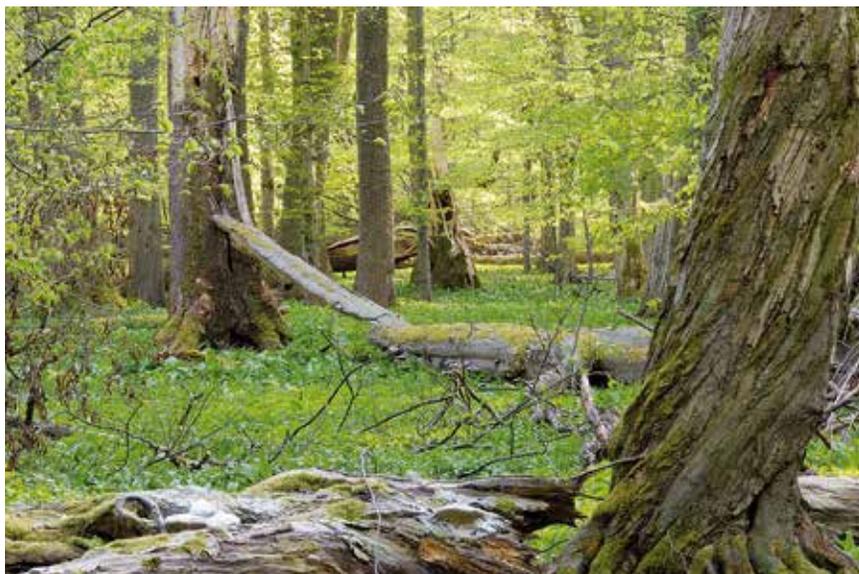
Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung sowie die Entwicklung des Nationalparks zählen zu den Kernaufgaben der Nationalparkverwaltung. Eine ansprechende Besucherinfrastruktur mit Rundwanderwegen, Erlebnispfaden, Wanderparkplätzen und Nationalpark-Informationenstellen ist entstanden. Ganzjährig bieten Ranger kostenlose Führungen an. Für Kinder und Jugendliche wurden spezielle Programme und Einrichtungen wie der Wildkatzenkinderwald und die Umweltbildungsstation, nahe des Wanderparkplatzes „Am Zollgarten“, geschaffen.



Die Wildkatze, Symboltier des Hainich
Foto: Lisa Mäder

Mit dem 2005 eröffneten Baumkronenpfad hat der Nationalpark einen touristischen Anziehungspunkt erster Güte erhalten. 2008 wurde hier das Nationalparkzentrum eröffnet, dessen Ausstellung „Entdecke die Geheimnisse des Hainich“ 2016 um eine attraktive Wurzelhöhle erweitert wurde. Bisher konnten am Baumkronenpfad mit Nationalparkzentrum rund 2,5 Mio. Gäste begrüßt werden. Insgesamt haben rund 5 Mio. Menschen das Schutzgebiet seit seiner

20 Jahre Nationalpark Hainich – eine beeindruckende Entwicklung



Urwaldartiger Waldbestand, seit 2011 UNESCO-Welterbe

Foto: Rüdiger Biehl

Gründung besucht. Der Bekanntheitsgrad des Nationalparks und der ihn umgebenden Welterberegion Wartburg Hainich ist – nicht zuletzt durch den Baumkronenpfad, aber auch dank der vielen Auftritte bei Messen, Veranstaltungen und in den Medien – deutlich gestiegen. Auch die Menschen in der Region bekennen sich zum Nationalpark und arbeiten an der weiteren touristischen Entwicklung mit. Im Umfeld sind interessante touristische Einrichtungen wie das WaldResort in Weberstedt, die hainichhöfe-Premiumchalets bei Mülverstedt, die Jugendherberge „Urwald-Life-Camp“ auf dem Harsberg oder das Wildkatzenort in Hütcheroda entstanden. Als zentraler Dachverband für den Tourismus in der Welterberegion Wartburg Hainich arbeitet der gleichnamige Verein kreis- und regionsübergreifend mit dem Ziel der kooperativen und koordinierenden Regional- beziehungsweise Tourismusentwicklung.

Kurzum: Wie 1998 gewünscht hat die Region in den letzten zwei Jahrzehnten mit dem Nationalpark als Katalysator eine beeindruckende Entwicklung genommen. Der Hainich ist heute als herausragender Anziehungspunkt für den Thüringengast nicht mehr wegzudenken. Dank der hohen Qualität des Nationalparks, seiner großen Akzeptanz und den gemeinsamen Anstrengungen aller Akteure in der Region ist es gelungen, diesen einmaligen Naturschatz

der herrlichen Laubwälder für die heutige und viele weitere Generationen zu sichern, zur Freude der Menschen und der Natur. „20 Jahre Nationalpark Hainich“ sind eine Thüringer Erfolgsgeschichte, die Ministerpräsident Bodo Ramelow folgendermaßen resümiert: „Urwüchsig, gewaltig, Natur pur – der Nationalpark Hainich ist unglaublich faszinierend und einzigartig zugleich. Und auf dem Baumkronenpfad zu stehen – das ist für mich die Krönung schlechthin.“

Passend zum Jubiläum des Schutzgebietes stehen der Hainich und die umliegenden Gebiete im Mittelpunkt des neuesten Bandes der Buchreihe „Landschaften in Deutschland“. Unter Federführung des Leibniz-Instituts für Länderkunde (IfL) haben mehr als 40 Wissenschaftler und Kenner der Region umfangreiches Wissen zusammengetragen und auf 485 Seiten anschaulich aufbereitet. Entstanden ist das erste umfassende Porträt des Gebiets zwischen Werra und Unstrut im Nordwesten von Thüringen. In bewährter Weise verbindet der Band verständliche Texte mit hochwertigen Karten, Grafiken und Farbfotos. Beigelegt sind überdies großformatige Übersichtskarten und Satellitenbilder.

Mehr Informationen unter
www.nationalpark-hainich.de

Cornelia Otto-Albers und Theresa Menge

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297